



Nachhaltig handeln

Maria Kasselmann engagiert sich für die Zukunft indischer Kinder. Sie gründete „Positive Power for Children“. Durch diesen Verein entstanden in den letzten fünf Jahren zwölf Schulen in Indien.

MARKUS PÖHLKING

„Wenn ich in Indien bin, gehe ich immer ziemlich geradlinig vor: Leute direkt ansprechen.“

Manchmal gibt es Momente, in denen man plötzlich genau weiß, was zu tun ist: Diese Weisheit mag etwas abgegriffen klingen, weniger zutreffend wird sie dadurch nicht. Vor fünf Jahren reiste Maria Kasselmann durch Indien und hatte plötzlich einen solchen Moment. Die spontane Eingebung hatte Folgen: Zurück in ihrer Heimat Hagen a.T.W., gründete Kasselmann den Verein „Positive

Power for Children“, der sich bis heute und in zunehmendem Maße in Indien engagiert. Unabhängig von großen Hilfsorganisationen oder Geldgebern sind mittlerweile zwölf Schulen entstanden. Die Geschichte von „Positive Power for Children“ zeigt: Man braucht nicht viel, um zu helfen. Manchmal kommt man

schon mit Improvisation, Spontaneität und Hartnäckigkeit und ein paar guten Freunden ziemlich weit.

Am Anfang war das Bauchgefühl: Auf ihrer Reise durch den indischen Bundesstaat Kerala im Jahre 2008 entdeckte Maria Kasselmann in einem Dorf nahe der Hauptstadt Trivandrum eine

Schule. Eine Schule allerdings, in der es an fast allem mangelte: Kaum Lehrmaterial, katastrophale hygienische Zustände, weder Strom noch fließendes Wasser. Mangels Tischen oder Bänken kauerten die Kinder während des Unterrichts auf dem Boden. Nicht nur aus pädagogischer Sicht eigentlich eine untragbare Situation. „Ich habe damals spontan zu meinem Mann gesagt, ich renoviere diese Schule“, beschreibt Kasselmann. In der Folge blieb es weder bei dieser Absicht noch bei dieser einen Schule.

Kasselmann hat in ihrem Leben lange als Fotografin gearbeitet, ist zugleich aber auch Diplompädagogin und kann das qualitative Potenzial einer Schule durchaus unter professionellen Gesichtspunkten einschätzen. „Ich bin dann einfach da rein und habe einen Schock gekriegt“, schildert sie ihre erste Begegnung mit dem indischen Schulsystem. „Ich habe dann erst mal ganz viele Sachen gekauft, die gefehlt haben. Die Idee, auch wirklich nachhaltig zu helfen, kam mir erst hinterher.“ Zurück in Hagen, habe sie sich zunächst dem Verein „Indische Kinder“ angeschlossen, allerdings zunehmend ihren eigenen Kurs gesteuert und in letzter Konsequenz dann gemeinsam mit einigen Freunden „Positive Power for Children“ gegründet.

Die Überschaubarkeit des Vereins sei in der praktischen Projektarbeit ein Vorteil, zugleich erschwere sie seine Tätigkeiten an anderer Stelle aber: „Es fängt schon da an, dass es für uns nicht leicht ist, größere Geldsummen aufzutreiben“, schildert sie, Unternehmen aus der Region zögen als Sponsoren beispielsweise die Förderung hiesiger Projekte vor. Zugleich gerate der Verein zunehmend an seine Grenzen: „Wir kümmern uns ja nicht nur um neue Projekte, sondern bemühen uns auch, bereits renovierte Schulen in Gang zu halten.“ Die Vermittlung moderner Didaktik, Sportförderung, der Kontakt zu Handwerkern und Behörden in Indien seien weitere Arbeitsschwerpunkte, der Verein sei zunehmend ausgelastet.

Das überhaupt alles klappt, ist auch eine Frage des hohen Engagements: „Wenn ich in Indien bin, gehe ich immer ziemlich geradlinig vor: Leute direkt ansprechen, den direkten Kontakt suchen. Dann klappt meistens auch alles wie gewünscht.“ Allerdings: „Das ist dann natürlich auch kein Zuckerschlecken. Manchmal kommt da ganz schön viel zusammen, und ich denke mir: Du bist doch bescheuert, dir so viel aufzuhalsen, du bist doch alt genug, leg doch einfach mal die Füße hoch.“

Aber da sei eben auch die Sache mit der Intuition gewesen: „Diese innere Stimme, die mir immer wieder gesagt hat, was zu tun ist, war bislang ein ganz guter Leitfaden in meinem Leben. Und ihretwegen habe ich das Projekt ja angefangen.“ Anstrengungen seien schließlich nur die eine Seite, ihren persönlichen Benefit bezeichnet Kasselmann mit den Worten „innerer Reichtum“:



Besser lernen: Der Verein kümmert sich nicht nur um neue Projekte, sondern hält bereits renovierte Schulen in Gang

„Manchmal ist es, als wache man auf und hat plötzlich das Gefühl, es kommt alles zurück.“ Den Fortschritt zu sehen, die Reaktion der Kinder – allesamt lohnenswerte Erfahrungen, lohnenswerte Momente. Momente eben, in denen man plötzlich genau weiß, dass alles richtig war. |

www.positive-power-for-children.com

Dachdecker, die man gerne ruft.

Tel. 05407 / 822 200
Tel. 0541 / 150 600



Das Winter Team





www.das-winter-team.de